

**ERLÄUTERUNG ZUM
PÄDAGOGISCHEN KONZEPT DER
CHRISTLICHEN KINDERTAGESSTÄTTE**

Die Arche



in Langenhagen-Kaltenweide

Schwerpunkt: Regenbogengruppe HORT *- integrativ -*

**Jedes Kind steht als gewolltes und geliebtes
Geschöpf Gottes mit seinen Fähigkeiten, Interessen,
Neigungen und dem sozialen Umfeld im Mittelpunkt.**

ausgearbeitet von dem pädagogischen Team
der Christlichen Kindertagesstätte „Die Arche“

begonnen im Dezember 2007

fertig gestellt im Februar 2009

aktualisiert im Februar 2016

aktualisiert im März und Mai 2016

unter der Berücksichtigung von Integration auf dem Weg zur Inklusion



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. EINLEITUNG	3
2. BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSZIELE	3
3. CHRISTLICHE WERTEVERMITTLUNG	4
4. METHODEN	4
5. ELTERNARBEIT	5
6. PÄDAGOGISCHE MITARBEITERINNEN.....	5
7. RAHMENBEDINGUNGEN	6
8. ZUSAMMENARBEIT UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	7
9. KONZEPTENTWICKLUNG.....	8



1. Einleitung

Im September 2008 nahm die Christliche KiTa „Die Arche“ mit einer Kindergarten-Gruppe mit 25 Kindern in unmittelbarer Nähe der Grundschule Langenhagen-Kaltenweide ihren Betrieb auf. Im September 2011 erfolgte auf der gegenüberliegenden Straßenseite der Neubau eines Krippengebäudes mit 2 Krippengruppen, von denen eine Krippengruppe integrativ arbeitet. Im Oktober 2013 wurde der Kindergarten aufgestockt. In der 1. Etage befindet sich seitdem eine integrative Kindergarten-Gruppe mit 18 Kindern.

Da sich in Kaltenweide ein großes Neubaugebiet, das Weiherfeld, befindet, steigt auch die Zahl der Grundschüler stetig an. Die Eltern der Kinder sind überwiegend berufstätig. Deshalb werden viele Kinder eine Betreuung nach dem Unterricht und in den Ferien benötigen. Aus diesem situationsbezogenen Anlass gehört zum pädagogischen Konzept der Arche die Regenbogengruppe, die 16 Schulkindern der 1. bis 4. Klasse einen Hortplatz anbietet und die zum 01.08.2016 eröffnet werden soll. Die bestehende integrative pädagogische Arbeit in Krippe und Kindergarten wird in der integrativen Hortgruppe fortgesetzt, d.h. von den 16 Kindern können bis zu 4 Kinder mit besonderem Förderbedarf aufgenommen werden.

Das integrative Hortangebot soll dabei die pädagogischen Intentionen der Grundschule und die Zusammenarbeit mit den Eltern aufgreifen, ergänzen und erweitern. Dabei wird die Umsetzung der Inklusion in der Grundschule im Hort fortgeführt. Der Hort dient im Sinne des Kindertagesstättengesetzes der selbst gestalteten und eigenverantwortlichen Freizeitbetätigung während der unterrichtsfreien Zeit. Er bietet den Kindern die Chance, eine altersgerechte, kreative, abenteuerliche und verantwortungsbewusste Kindheit zu erleben.

2. Bildungs- und Erziehungsziele

Auch im integrativen Hort steht das Kind als gewolltes und geliebtes Geschöpf Gottes im Mittelpunkt. Ziel ist die ganzheitliche und freie Entfaltung des Kindes zu einem selbständigen und lebensfrohen Menschen. Eine zunehmende Zahl von Einzelkindern und Alleinerziehenden engt die Möglichkeit der Erfahrung von Gemeinschaft in einer größeren Gruppe ein. Der Hort stellt deshalb eine bewusste Erweiterung der familiären Beziehungswelt dar und zwar als Ergänzung und nicht als Konkurrenz oder Ersatz zur häuslichen Erziehung, und fördert insbesondere Schlüsselkompetenzen, die für das Leben in der Gemeinschaft entscheidend sind wie:

- Fähigkeit zur Kommunikation und zum sozialen Verhalten, Zusammenarbeit und Konfliktbewältigung,
- Einüben in demokratisches Denken und Handeln (eigene Meinung bilden und vertreten, Partizipation),
- Erlernen der Sprache und Schriftkultur,
- Selbständiges und eigenverantwortliches Handeln und Lernen,



- Verantwortlicher Umgang mit der Schöpfung,
- Gesundes Selbstbewusstsein und die Fähigkeit seine Talente und Grenzen zu erkennen,
- Kreativität und handwerkliches Geschick,
- Freude an der Musik,
- Bewegungsfreude durch sportliche Spiele,
- Fähigkeit zu Besinnung und Stille,
- Erarbeiten und Umsetzen von Regeln,
- Kompetenz, sich ihr Territorium zu erschließen und alle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung zu nutzen

Die Lern- und Entwicklungsgeschichte des einzelnen Kindes wird im Dokumentationsheft „Der Baum der Erkenntnis“ [i] fortgeschrieben. Durch die Dokumentationen wird ermöglicht, dass sich Eltern und ErzieherInnen kontinuierlich über die Entwicklung des Kindes informieren können, Stärken und Schwächen erkennen und dementsprechend fordern und fördern können.

3. Christliche Wertevermittlung

Die Gemeinschaft von Kindern, Elternhaus und pädagogischen MitarbeiterInnen vermittelt eine von Gott getragene Geborgenheit, in der sich die Kinder frei entwickeln, Glauben lebendig erfahren und sich damit kritisch auseinandersetzen können. Die Beziehung aller zur Gemeinschaft gehörenden Personen zeichnet sich durch Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Ehrlichkeit, Eigenverantwortlichkeit und Verantwortungsbewusstsein aus. Das Kennenlernen des Kirchenjahres und das gemeinsame Feiern der Feste ist ein fester Bestandteil des Hortalltages.

4. Methoden

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit im integrativen Hort steht das Erlernen des Umgangs der Kinder mit Freiheit. Im Rahmen der Partizipation planen und organisieren Kinder und pädagogische MitarbeiterInnen ihre Freizeitgestaltung gemeinsam und erarbeiten sich dazu feste Regeln. Sie finden sich in jahrgangsübergreifenden Spiel- und Interessengemeinschaften zusammen und können den Gruppenraum, das Außengelände und die Umgebung selbstständig in Absprache mit den ErzieherInnen nutzen. Diese sind Begleiter und Beobachter, geben Impulse, stellen Material zur Verfügung und reflektieren.

Weitere Elemente der Methodik sind:

- regelmäßig stattfindende Kinderkonferenzen,
- situationsbezogene Gesprächsrunden (Störungen haben Vorrang) ,
- Hilfestellungen bei den Hausaufgaben anbieten,
- themenspezifische, musische und künstlerische, praktisch-technische sowie spiel-, sport- und bewegungsorientierte Angebote in Form von Arbeits-



- gruppen, eingebettet in die Nachmittagsbetreuung und zugänglich für alle Kinder,
- gut strukturierte Ausstattung des Gruppenraumes mit Lernmaterialien, die Eigenkontrolle und Selbsteinschätzung ermöglichen

In den Ferien werden neben freiem Spiel und gemeinsamen Unternehmungen auch themenspezifische Projekte (Theater, Kreativitätswerkstatt, Waldwochen usw.) geplant.

5. Elternarbeit

Der Hort möchte mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft bilden und sie bei der Erfüllung ihres Erziehungsauftrages unterstützen. Dies geschieht u.a. durch regelmäßige Elternabende, Entwicklungsgespräche, Tür- und Angelgespräche und im ElternCafé, das einmal im Monat stattfindet. Die Gestaltung gemeinsamer Projekte schafft eine Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens und des Lernens voneinander. Die Elternmitbestimmung wird über eine Elternvertretung realisiert. Zum Konfliktmanagement gehört eine regelmäßige Elternbefragung, in der Eltern Kritik äußern und Ideen sowohl anonym wie auch öffentlich kundtun können. Das pädagogische Team nimmt Kritik und Anregungen ernst und reagiert angemessen darauf.

6. Pädagogische MitarbeiterInnen

Das Bildungs- und Erziehungsziel und die Methodik des integrativen Hortes stellen hohe Anforderungen an die persönliche, fachliche und soziale Kompetenz der pädagogischen MitarbeiterInnen. Sie sind Bezugspersonen der Kinder und Eltern und prägen mit ihrer Persönlichkeit entscheidend das Zusammenleben im Hort, dabei sollen sie die christlichen Wertmaßstäbe glaubhaft vorleben.

Gemeinsame Planung der Arbeit und auch deren Reflexion sind wichtige Bestandteile der Zusammenarbeit des pädagogischen Teams, das aus 3 Mitarbeitern besteht, 2 pädagogischen MitarbeiterInnen und einer Heilpädagogin. Ihre Aufgabe ist es u.a. die besonderen Belange der integrativen Kinder zu berücksichtigen, zu beobachten, zu dokumentieren und zu fördern.

Das Hortteam gehört ebenso wie die Krippen- und KindergartenmitarbeiterInnen zum Gesamtmitarbeiterteam der Kindertagesstätte „Die Arche“. Eine gemeinsame Dienstbesprechung findet 2-wöchig statt.

Vom Träger werden zur Schaffung einer hohen fachlichen Kompetenz für alle regelmäßige Fortbildungen und der Zugang zur Fachliteratur gewährleistet.



7. Rahmenbedingungen

7.1. Gruppengröße

Im August 2016 wird eine integrative Hortgruppe mit 16 Kinder, davon bis zu 4 Kindern mit besonderem Förderbedarf in den Räumen der Freien evangelischen Gemeinde (FeG) Langenhagen-Kaltenweide, eröffnet. Hier erleben Schulkinder der ersten bis vierten Klassenstufe Bildung, Erziehung und Betreuung.

7.2. Raumprogramm

Die integrative Hortgruppe soll im Gemeindezentrum der FeG Langenhagen-Kaltenweide, Erlengrund 8 untergebracht werden. Der Gruppenraum liegt in der 1. Etage, er hat eine Größe von 45 qm. Im Erdgeschoss befindet sich eine Teeküche und ein Bistrobereich, in dem gemeinsam Mittag gegessen wird. Das Essen wird täglich frisch in der Küche der Kita „Die Arche“, die sich im Nachbargebäude befindet, gekocht und geliefert. Unter der Treppe ist der Garderobenbereich, dem gegenüber liegen die Sanitärräume: jeweils ein WC für Jungen und Mädchen und ein Personal-, Gäste- und Behinderten WC mit Kindertoilette und Dusche. Die Hausaufgabenbetreuung erfolgt ebenfalls im Erdgeschoß im Multifunktionsraum des Gemeindezentrums. Für die Vorbereitungszeit, Elterngespräche und Pausen der MitarbeiterInnen steht ein Personalraum zur Verfügung. Der Gruppenraum wird so eingerichtet, dass er den Kindern Bereiche der Erholung, der kreativen Beschäftigung und auch Rückzugsmöglichkeiten bietet. Zusätzlich gibt es weitere Räume, die bei Bedarf als Rückzugsmöglichkeit oder für Einzel- bzw. Elterngespräche genutzt werden können.

Mobilitätseingeschränkte und mehrfach behinderte Kinder können wegen der Beschaffenheit der angemieteten Räumlichkeiten leider nicht aufgenommen werden.

Weiterhin steht ein ca. 700 qm großes Außengelände mit Spielgeräten zur Verfügung. In unmittelbarer Umgebung und damit gut erreichbar, befinden sich ein Fußballplatz und mehrere Spielplätze. Ein besonderer Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit ist, dass die Kinder täglich bei jedem Wetter Bewegung an der frischen Luft haben. Dieses Angebot wird u.a. durch Waldtage und Exkursionen ergänzt.

7.3. Tagesablauf

12.00 Uhr	Eintreffen der ersten Hortkinder, freies Spielen
12.30 Uhr	Mittagessen (flexibel – abhängig vom Schulschluss)
13.30 Uhr	Hausaufgabenzeit, anschließend freies Spielen
15.30 Uhr	Teezeit mit gemütlichem Beisammensein anschließend Angebote, Projekte, usw.
bis 17:00 Uhr	Abholen oder Nachhausegehen der Hortkinder Situationsbezogene Änderungen möglich.



7.4. Öffnungszeiten

Die Hortbetreuung findet von Montag bis Freitag von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr in der Regenbogengruppe statt. In den Ferien werden die Kinder in der Zeit von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr betreut.

Die Schließzeit betrifft alle gesetzlichen Feiertage, die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr, 3 Wochen in den Sommerferien und für gemeinsame Teamfortbildungen zusätzlich 2 Tage im Schuljahr.

7.5. Kosten

Der Elternbeitrag richtet sich nach der Satzung der Stadt Langenhagen. Dieser liegt ab August 2016 bei monatlich 195,00 €, inklusive 40,00 € Essensgeld. Eine Ermäßigung kann bei entsprechendem Bedarf beim Amt für Familie, Jugend und Soziales beantragt werden.

8. Zusammenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit

Aus dem Hortkonzept heraus ergibt sich eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Hort. Beide Einrichtungen, LehrerInnen, SchulbegleiterInnen und pädagogische Fachkräfte, arbeiten in den Bereichen Bildung und Erziehung kooperativ zusammen. Dazu gehören u.a.:

- Informationen über das pädagogische Konzept der Grundschule,
- Austausch von Kompetenzen und Erfahrungen,
- Absprachen von Planungen,
- Fallbesprechungen einzelner Kinder, wenn nötig,
- Hospitationstermine der ErzieherInnen im Unterricht, wenn möglich.

Eine weitere Zusammenarbeit besteht mit:

- Kinderschutzzentrum Hannover, Escherstr 23, 30159 Hannover bezüglich des SGB VIII §8a, durch Beitritt zur Rahmenvereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung §8a/72a SGB VIII,
- Amt für Familie, Jugend und Soziales, Schützenstr 2, 30853 Langenhagen,
- Landesschulbehörde in Hannover,
- SPZ Hannover,
- ASD Langenhagen,
- Sozialhilfe und Wohngeldamt,
- Team Sozialmedizin und Behindertenberatung Region Hannover,
- Ärzten, Therapeuten u.a..



Die Zusammenarbeit mit der FeG Langenhagen-Kaltenweide, die in den Ferien Freizeitangebote, wie z.B. Sportwochen, Legowoche, Musicals, Familienfreizeiten usw. anbietet und am Wochenende Familiengottesdienste feiert, wird sowohl das Gemeindeleben bereichern als auch nach Bedarf in das Leben des Hortes hineinwirken.

Die Arbeit des integrativen Hortes soll regelmäßig öffentlich bekannt gemacht werden. Dies wird durch die Gestaltung von Projekten in der Öffentlichkeit, durch regelmäßige Pressemitteilungen und Artikel in den Gemeindebriefen und Stadtteilzeitungen realisiert.

9. Konzeptentwicklung

Die ErzieherInnen reflektieren regelmäßig unter Einbeziehung der ElternvertreterInnen die Umsetzung des Konzeptes.

Ausgehend von den Ergebnissen der Reflexion wird das Konzept in Zusammenarbeit mit dem Träger der Einrichtung - FEBEL e.V. - ergänzt und weiterentwickelt.

Langenhagen, im Mai 2016

i

„Der Baum der Erkenntnis“ für Kinder und Jugendliche im Alter von 1-16 Jahren
Bremen: Eigenverlag, 5. Aufl. 2008, 48 Seiten